

16.06.2009

Stadt Ulm

Fachbereich Bildung und Soziales

BERICHT ZUM BUDGETABSCHLUSS 2008

Inhalt

- Jahresabschluss**
- Budgetabrechnung 2008**
- Entwicklung der vorabdotierten Sozial- und Jugendhilfe**

Jahresabschluss

1. Abschluss des Budgets im Verwaltungshaushalt

1.1. Allgemeines

Die Fachbereiche tragen die Verantwortung für ihre Budgets. Diese Verantwortung erstreckt sich auf den ordnungsgemäßen Haushaltsvollzug und damit auf die Einhaltung der Budgetvorgaben. Deshalb wird in Ergänzung zur Jahresrechnung für jedes Fach-/Bereichsbudget ein eigener Budgetabschluss erstellt.

- Veränderungen durch außer- und überplanmäßige Ausgaben und Haushaltssperren
- Korrekturen bei den nicht planbaren wesentlichen Abweichungen vom Haushaltsplan
- Veränderungen bei internen budgetwirksamen Leistungsverrechnungen
- Veränderungen bei budgetneutralen Positionen – hierzu zählen Bauunterhalt, Miete Gebäudemanagement, Steuerungsumlage, Kalkulatorische Kosten

1.2. Abschluss 2008

Seit 2007 umfasst der vorliegende Budgetabschluss auch die Einnahmen und Ausgaben der Abteilung Bildung und Sport.

1.3. Bereinigungen für den Fachbereich Bildung und Soziales

In Absprache mit der Finanzverwaltung wurde unter Beachtung der oben genannten Grundsätze für den Fachbereich Bildung und Soziales folgende wesentlichen Bereinigungen (Einzelposition > 60 T€) der Jahresrechnung vorgenommen:

Entlastungen:

- Wenigereinnahmen Schulgeld Meisterkurse 99 T€

Belastungen:

- Atlantis/Eislaufanlage/Donaubad 97 T€
- Unterbringung von Flüchtlingen nach FlüAG 180 T€
- Wenigerausgaben Zuschüsse Förderung Altenarbeit 69 T€
- Fallzahlenreduzierung SGB II 100 T€
- Wenigerausgaben Betriebskindergärten 152 T€

Ergebnisübertragung der Fach-/Bereiche im budgetierten Bereich

Seit 1998 werden im Rahmen eines „Anreiz- und Sanktionssystems“ die Fach-/Bereiche am erwirtschafteten Ergebnis im budgetierten Bereich beteiligt. Dabei werden 50 % des erwirtschafteten Ergebnisses als Budgetübertrag oder Budgetdefizit ins nächste Haushaltsjahr übertragen, soweit das unter Berücksichtigung der gesetzlichen Voraussetzungen für die Haushaltsführung (v.a. ausgeglichener Gesamthaushalt) möglich ist.

Aus 2007 wurden insgesamt 61 T€ nach 2008 übertragen. Im Jahr 2008 wurden aus dem Budgetübertrag 32 T€ unter anderem für Stellenausschreibungen, Mietnachzahlungen und das Lokale Bündnis für Familien verwendet. Neu hinzu kam in 2008 ein Überschuss aus 2008 von 74 T€, so dass insgesamt **103 T€** nach 2009 übertragen wurden.

1.4. Ergebnisübertragung in der vorabdotierten Sozial- und Jugendhilfe

Die Aufwendungen der Sozial- und Jugendhilfe sind grundsätzlich kein Bestandteil des Budgets, sondern laufen in der sogenannten Vorabdotierung. Um auch in diesem Bereich erfolgt am Jahresende eine Bewertung der managementbedingten Leistungen,

gegebenenfalls werden eingesparte Transfermittel anteilig dem Fachbereich für das nächste Jahr ins Budget gutgeschrieben.

Die so übertragenen Mittel aus der Vorabdotierung dürfen ausschließlich für Maßnahmen in der vorabdotierten Sozial- und Jugendhilfe eingesetzt werden. Im Einzelfall ist ein Kontrakt über die Verwendung des Übertrages zu schließen, in dem die beabsichtigte Wirkung des zusätzlichen Mitteleinsatzes festgelegt wird.

Aus 2007 wurden insgesamt 166 T€ als Übertrag in der vorabdotierten Sozial- und Jugendhilfe übertragen. In 2008 wurden 98 T€ verbraucht.

Im Bereich der Grundsicherung nach dem SGB II und der Eingliederungshilfe ist derzeit eine objektive Bewertung der Managementleistung kaum möglich. Als Anerkennung für die geleistete Arbeit wurde dem Fachbereich eine Pauschale von je 10 T€ zugestanden. Im Bereich der Jugendhilfe haben Vergütungserhöhungen und Fallzahlensteigerungen dazu geführt, dass nahezu kein neuer Übertrag erwirtschaftet wurde. Insgesamt wurden im Bereich der vorabdotierten Sozial- und Jugendhilfe 91 T€ von 2008 nach 2009 übertragen.

Vorabdotierter Bereich	Budgetübertrag 2007	Verbrauch 2008	Gutschrift 2008	Übertrag nach 2009
Grundsicherung SGB II	10 T€	- 2 T€	10 T€	18 T€
Jugendhilfe SGB VII	144 T€	- 92 T€	3 T€	55 T€ ¹⁾
Eingliederungshilfe SGB XII	12 T€	- 4 T€	10 T€	18 T€
Summe:	166 T€	-98 T€	23 T€	91 T€

¹⁾ Aus dem Kontrakt zur HzE in der Jugendhilfe ergibt sich, dass der Budgetübertrag auch zur Deckung eines entstehenden Defizites bei den Transferleistungen in der Jugendhilfe herangezogen werden muss. Da sich abzeichnet, dass auf Grund von Vergütungserhöhungen und Fallzahlensteigerungen der Haushaltsansatz in der vorabdotierten Jugendhilfe nicht ausreicht, wurde der übertragene Budgetübertrag in der Jugendhilfe „eingefroren“ und ist nicht zur Verwendung freigegeben.

2. Budgetabrechnung 2008 im Verwaltungshaushalt

2.1. Gesamtergebnis 2008

Nach den unter Ziffer 1.3 durchgeführten Bereinigungen und unter Berücksichtigung des Übertrages aus 2007 ergibt sich folgendes Gesamtergebnis für 2008:

	Plan €	Ergebnis €	Veränderung €
Einnahmen			
- aus Verwaltung und Betrieb	25.733.700	26.536.214	802.514
- Personalkostenersätze	138.300	384.411	246.110
- innere Verrechnungen	415.900	415.900	0
Summe Einnahmen	26.287.900	27.336.525	1.048.625
Ausgaben			
- Personal	18.883.200	19.586.872	703.672
- Sachausgaben	42.447.300	42.732.468	285.168
- innere Verrechnungen	1.463.500	1.473.871	10.371
Summe Ausgaben	62.794.000	63.793.212	999.212
Bereinigter Budgetzuschuss	36.506.100	36.456.687	-49.413
Budgetergebnis 2007			
- bereinigter Budgetzuschuss			49.000
- Finanzmittel aus Kontrakten der Sozial- und Jugendhilfe			98.000
Bereinigtes Budgetergebnis 2008			147.000
Davon 50 % als Budgetübertrag 2008			74.000
Zuzüglich Restbetrag Budgetübertrag 2007			29.000
Gesamtübertrag nach 2009			103.000

<u>Nachrichtlich:</u> Zuschussbedarf vorabdotierten Sozial- und Jugendhilfe	40.822.300	40.073.726	748.574
Gutschriften vorabdotierter Bereich:			
- Grundsicherung nach SGB II			18.000
- Jugendhilfe nach SGB VIII			55.000
- Eingliederungshilfe nach SGB XII			18.000
Summe der Gutschriften vorabdotierter Bereich (Übertrag nach 2008)			91.000

2.2. Erläuterung des Budgetergebnisses 2008 im budgetierten Bereich

Der budgetierte Bereich des Fachbereichs Bildung und Soziales hat im Jahr 2008 mit einem Budgetüberschuss in Höhe von 147 T€ abgeschlossen. Dieser wird zur Hälfte in Höhe von 74 T€ in das Jahr 2009 übertragen. Einschließlich der Reste aus dem Vorjahr stehen dem Fachbereich damit insgesamt 103 T€ in 2009 zur Verfügung.

- Die Personalkosten sind weiterhin der Posten im Fachbereichsbudget, der die größte Aufmerksamkeit bedarf. Sie haben in 2008 unbereinigt mit einem Defizit von rd. 743 T€ (Vorjahr: 385 T€) und bereinigt mit einem Ergebnis von +/- 0 € (Vorjahr: 60 T€) abgeschlossen. Der hohe Betrag der Bereinigung ergibt sich vor allem aus den umfangreichen Personalkostenersätzen für die zahlreichen Projekte im Fachbereich.
- Bei den Sachausgaben ist eine Überschreitung von rd. 296 T€ eingetreten.
- Der gute Jahresabschluss wird im Wesentlichen auch durch die positive Entwicklung der Einnahmen verursacht. Insgesamt wurde eine Million Euro mehr erwirtschaftet als geplant. Die Mehreinnahmen verteilen sich über eine Vielzahl von Projekten und Bereichen in allen Abteilungen.

Zusammenstellung der wesentlichen Planabweichungen

Im Folgenden sind die Abweichungen von über 60 T€ pro Haushaltsstelle (ohne vorabdotierte Sozial- und Jugendhilfe) zusammengestellt und erläutert.

Gruppierung	UA	Bezeichnung	Betrag	Erläuterungen
Einnahmen			In T€	
13 - 15	Sonstige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen			
	UA 0551	Modell berufliche Bildung	- 61	Projektstart erst im Oktober 2008 wegen verzögertem Förderungsbeginn durch Zuschussgeber
	UA 0551	Modell Mermaid	+93	Mehreinnahmen durch Nachzahlungen des Vorjahres (vgl. Ausgaben Grp. 73 – 79)
	UA 4352	Kurzzeitunterbringung	- 64	Wenigereinnahmen durch geringen Anteil an Selbstzahlern
16	Erstattungen für Ausgaben des Verwaltungshaushaltes			
	UA 4330	Unterbringung von Flüchtlingen	-70	Wenigereinnahmen wegen geringer Zuweisungen
	UA 2710	Schule für Geistigbehinderte	+ 78	Abrechnung mit Träger gem. Schülerzahlen
	UA 2750	Schule für Körperbehinderte	- 67	Abrechnung mit Träger gem. Schülerzahlen
17	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke			
	UA 2000	Bildungsmesse 2008	+ 197	Vgl. Mehrausgaben bei Grp 6
21 - 22	Gewinnanteile von wirtschaftlichen Unternehmen/Beteiligungen			
	UA 5640	Erfolgsbeteiligung Betreiber Atlantis Freizeitbad	+ 63	
Ausgaben				
4	Personalausgaben			
	BuS	Vergütungen	+621	
5 – 6	Sachlicher Betriebs- und Verwaltungsaufwand			
	UA 2000	Bildungsmesse 2008	+ 104	Vgl. Mehreinnahmen bei Grp 17
	UA 2900	Schülerbeförderung	+ 83	gemeinsame Darstellung der Ausgaben für Regelbeförderung und Beförderung von Schülern mit Behinderung (Grp 5, 6, 70 und 71)
70 – 71	Zuweisungen und Zuschüsse			
	UA 4315	Förderung der Altenarbeit - Zuschüsse für amb. Projekte	- 116	Teilweise Projekte nicht durchgeführt sowie Zuschüsse nicht komplett abgerufen!
	UA 4645	Förderung von Kindertagesstätten und Tagespflege	- 262	Ausbau noch im Gange
73 - 79	Leistungen der Sozialhilfe			
	UA 0551	Sprachkurse für Ausländer	+ 78	Hohe Inanspruchnahme führt zu Mehrausgaben, aber zeitgleich auch zu Mehreinnahmen

2.3. Haushaltsausgabereste

Verwaltungshaushalt 2008

Haushaltsausgabereste werden gebildet, wenn im abgelaufenen Haushaltsjahr die Mittel nicht rechtzeitig abfließen konnten, es aber absehbar ist, dass diese Mittel im folgenden Haushaltsjahr noch für die Aufgaben benötigt werden (z.B. Verzögerungen bei Rechnungsstellung oder Projektablauf). Auf Antrag können diese Mittel ins Folgejahr übertragen werden.

Zum Abschluss 2008 wurden im Fachbereich Bildung und Soziales ohne die Rückstellungen für Altersteilzeit Haushaltsausgabereste in Höhe von 795 T€ gebildet (Vorjahr 1.144 T€). Im Einzelnen wurden folgende Haushaltsausgabereste übertragen:

Bezeichnung		Betrag in T€
BuS	Rückstellungen Altersteilzeit	238
UA 0060	Budgetüberschuss Fachbereich	103
UA 0060	Übertrag vorabdotierte Sozial- und Jugendhilfe	91
UA 2+++	Schulen – Bauunterhalt, Ausstattung, usw.	139
UA 2300	Freie Waldorfschule - Zuschuss	23
UA 5640	Eislaufanlage/Freizeitbad Bauunterhalt	390
UA 4070	Familienbüro	10
UA 4072	Bildung /Sprachförderung	17
UA 4315	Förderung Altenarbeit – Ambulante Hilfe Zuschüsse	24
Summe:		1.035 ¹⁾

¹⁾ Geringfügige Abweichungen auf Grund von Rundungsdifferenzen sind möglich

Vermögenshaushalt 2008

Ausgabenansätze im Vermögenshaushalt bleiben bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar. Bei Baumaßnahmen und Beschaffungen längstens jedoch zwei Jahre nach Schluss des Haushaltsjahres, in dem der Bau oder der Gegenstand in seinen wesentlichen Teilen in Benutzung genommen werden kann.

Aus dem Jahr 2008 wurden Haushaltsausgabereste in Höhe von rd. 6,15 Mio € in das Jahr 2009 übertragen (Vorjahr 8,80 Mio €).

3. Entwicklung der vorabdotierten Sozial- und Jugendhilfe 2008 in Ulm

Die vorabdotierte Sozial- und Jugendhilfe hat in 2008 mit einem Zuschussbedarf von 40,1 Mio € (Vorjahr 40,4 Mio €) abgeschlossen und sich damit gegenüber dem Ergebnis 2007 um 0,3 Mio verbessert bzw. gegenüber Plan um 0,7 Mio € (siehe Anlage 2).

Dies hatte folgende Ursachen:

	2007 Ergebnis in T€	2008 Ergebnis in T€	Differenz in T€	2009 Plan in T€	Erläuterungen
UA 4100 SGB XII Sozialhilfe	10.563	10.557	- 6	10.511	
UA 4150 SGB XII LWV Sozialhilfe	13.895	14.412	+ 517	14.745	Fallzahlensteigerung und Vergütungserhöhung in der Eingliederungshilfe
UA 45++ SGB VIII Jugendhilfe	6.423	6.614	+191	7.002	Fallzahlensteigerung und Vergütungserhöhung in der Jugendhilfe
UA 4820 SGB II Grundsicherung	8.443	7.582	- 861	8.540	Rückgang der Zahl Bedarfsgemeinschaften
Sonstiges FlüAG, KOF, UVG, KV	1.092	910	- 182	1.025	FlüAG - Flüchtlingsunterbringung KOF - Kriegspferfürsorge UVG - Unterhaltsvorschuss KV - Krankenvorsorge
Summe	40.416	40.074	- 342	41.822	

Die in 2008 **konjunkturell günstigen Rahmenbedingungen** wirken sich direkt nur im Bereich Grundsicherung nach dem SGB II (HARTZ IV) aus und haben zu einem starken Bedarfszahlen- und damit Ausgabenrückgang geführt (ca. 0,9 Mio € im Vergleich zum Vorjahr). In der Alten- und Behindertenhilfe nach dem SGB XII sowie der Jugendhilfe nach dem SGB VIII wird die Entwicklung der Fallzahlen und Ausgaben im Wesentlichen nicht durch die Konjunktur, sondern von davon unabhängigen Faktoren wie **demografische Entwicklung und medizinischer Fortschritt** bestimmt. Das führte in 2008 dazu, dass demografisch bedingte Fallzahlenzuwächse und Vergütungserhöhungen in diesen Bereichen die konjunkturbedingten Einsparungen im SGB II nahezu vollständig „aufgefressen“ haben!